

Seen unter Stress

Seenfachtagung 2024

Gemeinsam mit dem Global Nature Fund, dem NABU Fachausschuss Lebendige Seen, dem Netzwerk Lebendige Seen Deutschland und dem Wassernetz Berlin veranstaltete die Stiftung Living Rivers und die GRÜNE LIGA Berlin am 14. November 2024 die bundesweite Seenfachtagung 2024 in der Villa Elisabeth in Berlin Mitte.

Von den 728 nach der europäischen Wasserrahmenrichtlinie berichtspflichtigen Seen in Deutschland erreichen nur etwa 25 % den guten ökologischen Zustand. Für die meisten Seen kleiner als 50 ha, die nicht darunter fallen findet kein vergleichbares Monitoring statt. Zu den wesentlichen Einflussfaktoren der Seenqualität zählen die Nährstoffbelastung, insbesondere aus landwirtschaftlichen Quellen, der Uferverbau und der Eintrag von Umweltgiften.

Klimawandel erschwert Sanierung

Die trockenen Jahre setzen die Seen zusätzlich unter Stress und der Klimawandel trägt dazu bei, dass die Anforderungen an erfolgreiche Seensanierungen steigen, denn bei akutem Wassermangel und höheren Seentemperaturen verstärken sich auch die Tendenzen zur Eutrophierung. Um Nutzungs- und Güteziele zu erreichen sind daher noch mehr Anstrengungen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge notwendig. Der Klimawandel wirkt auf sehr komplexe Weise auf Seeökosysteme. Geschädigte Ökosysteme reagieren dabei empfindlicher auf den Klimastress. Die Anpassung an den Klimawandel erfordert neben ingenieurtechnischen Maßnahmen auch ein modernes Monitoring und einfache Prognosemodelle.

Im Rahmen der Klimagipfel wurde im Jahre 2023 eine „Freshwater Challenge“ ausgerufen mit dem Ziel die aquatische Biodiversität besser zu schützen. Auch in den strategischen Zielen ist der Schutz der Süßwasserlebensräume verankert, sowohl im SDG 6 – Schutz des Wassers also auch im SDG 15 – Landökosysteme, unter denen auch Feuchtgebiete, Seen und Flüsse subsumiert werden.

Berliner Seen und Kleingewässer brauchen Wasser

Auch in Berlin ist der Einfluss von Temperatur und Verdunstung auf die Seen deutlich spürbar. Der Wasserstand des Groß Glienicker Sees ist seit 1970 um über 2,00 m abgesunken und der Trend hat sich in den letzten 8 Jahren beschleunigt auf 12,50 cm jährliches Absinken. Dem fallen vor

Seenfachtagung 2024

Chancen und Perspektiven für Feuchtgebiete

Grundwasserstände sichern – den Groß Glienicker See retten!

World Lakes Day am 27. August

WaX Wasser-Extremereignisse

allem die Flachwasserzonen im Uferbereich zum Opfer. Der Groß Glienicker See liegt im Einflussbereich der Brunnengalerien der Berliner Wasserbetriebe und die Entnahmen zur Gartenbewässerung steigen in Trockenjahren deutlich an. Ein Brunnenkataster zur Erfassung der privaten Entnahmen gibt es in Berlin allerdings nicht.

Der Weiße See in dem nach ihm benannten Stadtteil weist einen augenscheinlich ausgeglichenen Wasserhaushalt auf. Allerdings werden hier jährlich etwa 50.000 m³ gereinigtes Grundwasser zugeführt, während der Grundwasserstand im weiteren Einzugsgebiet, zu dem auch der Obersee, der Orankesee und einige Teiche gehören sinkt. Hier gibt es erste Überlegungen, das Regenwasser aus der Kanalisation fernzuhalten und zur Grundwasseranreicherung zu nutzen.

Von den Berliner Kleingewässern leiden etwa 44 % deutlich unter den Folgen der Trockenheit. Mit Hilfe der Regenwasseragentur und extra für den Schutz der Kleingewässer bereitgestellten Mitteln soll hier Abhilfe geschaffen werden.

Fraßschäden durch gebietsfremde Arten

Beim Naturschutztauchen in vielen Seen fallen immer wieder auch die Fraß- und Wühlschäden auf, die Karpfen und andere künstlich besetzte Fische in der Unterwasservegetation anrichten. Auch übermäßiges Anfüttern beim Angeln trägt zum Nährstoffeintrag bei. Am niedersächsischen Dümmer wird auch von Fraßschäden durch Nutria berichtet. Mobile Gabionen können hier zur Reetablierung der Schilfbestände eingesetzt werden. Der Global Nature Fund ist deutscher Fokal Point der RAMSAR-Konvention und will den Feuchtgebietsschutz mit Kooperationsprojekten am Dümmer und mit der Ausweitung der Wetland Cites unterstützen.

Michael Bender

Stiftung Living Rivers &

GRÜNE LIGA – Bundeskontaktstelle Wasser

Quelle: unter Rückgriff auf die Beiträge der Autoren zur Seenfachtagung:
www.grueneliga-berlin.de/seenfachtagung-2024-ein-rueckblick

Chancen und Perspektiven für Feuchtgebiete: Ramsar-Gebiete und Wetland Cities in Deutschland

90 % der Feuchtgebiete in Deutschland sind in den vergangenen 300 Jahren verloren gegangen, 80 % befinden sich heute in einem schlechten ökologischen Zustand. Dabei spielen die Feuchtgebiete eine Schlüsselrolle in unserer Umwelt. Eine der wichtigen Aufgaben ist heutzutage die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Akzeptanzschärfung für die Notwendigkeit von Maßnahmen für den Erhalt und eine nachhaltige Nutzung dieser Ökosysteme.

Im September 2024 startete der **Global Nature Fund** das Projekt „Chancen und Perspektiven für Feuchtgebiete: Ramsar-Gebiete und Wetland Cities in Deutschland“. Es stellt ein wichtiges Instrument für den Schutz, den Erhalt und eine nachhaltige Nutzung der Feuchtgebiete weltweit in den Fokus: die Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete. Im ersten Schritt wird die allgemeine Öffentlichkeit über den Wert von gesunden Feuchtgebieten, ihre große wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung für unsere Lebensgrundlagen (Ökosystemdienstleistungen), die sie uns bieten, informiert. Dabei dient die Ramsar-Konvention als konzeptionelle und kommunikative Klammer.

Im zweiten Arbeitspaket werden Städte und Gemeinden mit dem Konzept „Wetland Cities“ angesprochen. „Wetland Cities“ ist eines der zentralen Instrumente im Rahmen der Ramsar-Konvention, um Städte weltweit bei der nachhaltigen Entwicklung und dem Schutz ihrer Feuchtgebiete zu unterstützen und sie für ihre Aktivitäten auszuzeichnen. Diese Initiative ist eine Antwort auf die Urbanisierung als einem der wichtigsten Megatrends unserer Zeit. Die Ramsar-Initiative „Wetland Cities“ betont die Bedeutung von



Partnerschaften zwischen Stadtverwaltungen, lokalen Gemeinschaften, NGOs, Bildungseinrichtungen und anderen relevanten Akteuren.

Bestandteile des Projekts sind u.a. eine Kommunikationskampagne, Informationsbroschüren zu Ramsar Gebieten in Deutschland und zu Wetland Cities. Eine Wanderausstellung gewährt Einblicke in die deutschen Ramsar-Gebiete, ihre Herausforderungen, Erfolge und Chancen.

*Katja Weickmann, Global Nature Fund
Beitrag Seenfachtagung 2024 Berlin*

Der **Global Nature Fund (GNF)** ist eine gemeinnützige Stiftung für Umwelt und Natur. Seit 1998 setzen wir uns weltweit für den Erhalt weltvoller Ökosysteme, der Seen- und Feuchtgebiete und der Biodiversität ein – immer mit dem Menschen im Blick. Seit 2024 ist der GNF der „Ramsar CEPA Focal Point“ in Deutschland. Unterstützt werden wir bei unserer Arbeit von der öffentlichen Hand (u.a. BMZ, BMUB, BMBF, BfN und EU) sowie von Stiftungen und Unternehmen (u.a. Stiftung Chancen für Kinder, Deutsche Postcode Lotterie und TUI Care Foundation). Der Global Nature Fund koordiniert das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland, die europäische Living Lakes Association (ELLA) sowie das weltweite Living Lakes – Netzwerk.



EuroLakes: Projekt für natürliche Seeökosysteme

Mit dem Projekt „Integrierte Schutz- und Wiederherstellungsansätze für natürliche Seeökosysteme“ sollen über das EuroLakes-Projekt an drei Seen in Europa naturbasierte Lösungen zur Sanierung und Restaurierung umgesetzt werden, am Lago di Vico in Italien, am Bistret-See in Rumänien und am Dümmer in Deutschland (Niedersachsen). Ziel ist es, die Ökosysteme durch einen wissenschaftsbasierten, integrierten Ansatz wiederherzustellen, in dem nicht allein die Belange des Naturschutzes im Vordergrund stehen, sondern die Projektregionen auch wirtschaftlich, sozial und hinsichtlich des persönlichen Empfindens der lokalen Bevölkerung in Bezug auf den Schutz der Natur profitieren. Das Projekt folgt dem sog. „4-Return-Framework“, das die vier genannten Ziele vereinen soll.

Funktionierende Naturschutzmaßnahmen sollen repliziert werden an mindestens drei weiteren Seen, in Dänemark, Irland und Moldawien. Das Projekt sieht vor, lokale, nationale und internationale Partnerschaften aufzubauen



und Strategien für die Finanzierung von Naturschutzmaßnahmen zu entwickeln (Bsp. „Ökosystemdienstleistungen“). Wesentlich ist der Dialog mit Stakeholdern vor Ort und die Sensibilisierung für das Erfordernis, Seenökosysteme zu schützen und zu entwickeln. Das Projekt unterstützt die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, des europäischen Green Deals und die Ziele der UN- Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen.

Am Beispiel Dümmer werden konkret geplante Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung von Röhricht mittels Schutzeinrichtungen gegen Verbiss und Erosion erläutert. Das EuroLakes-Projekt hat eine Laufzeit vom 01.09.2024 bis 31.08.2028.

*Frank Apffelstaedt, Naturschutzring Dümmer e.V.
Beitrag Seenfachtagung 2024 Berlin*



Grundwasserstände sichern – den Groß Glienicker See retten!

Foto: © Michael Bender

Mit einer Fläche von ca. 67 ha ist der Groß Glienicker See der größte Landsee Berlins. Er ist vom Grundwasser abhängig und mit dem Sacrower See über Grundwasserleiter verbunden. Der Wasserspiegel des Groß Glienicker Sees ist mittlerweile über 2 m gesunken, seit 2015 massiver als zuvor. Weite Uferbereiche sind bereits trockengefallen.

Wissenschaftliche Studien bestätigen den veränderten Wasserhaushalt. Einerseits zeigen sich die Abhängigkeit von Niederschlägen und Evapotranspiration. Andererseits fließt offensichtlich weniger Grundwasser in den See hinein oder mehr als früher heraus.

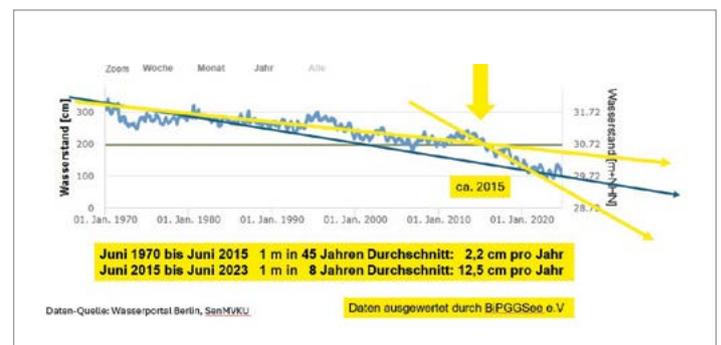
Die örtlichen Grundwasserstände – beide Seen sind davon abhängig – sind stark gesunken. Übernutzung und fehlende Grundwasserneubildung zeigen hier deutlich ihre negativen Folgen.

Ob die beiden Wasserwerke Kladow und Beelitzhof Einfluss auf die Wasserstände der beiden Seen nehmen, konnte eine Umweltverträglichkeitsprüfung bisher nicht ausschließen. Die Berliner Wasserbetriebe arbeiten bereits an einem Grundwasser-Strömungsmodell. Doch bis tragfähige Ergebnisse vorliegen, werden noch Jahre vergehen. Wer das regionale Grundwasservorkommen und damit auch die Seen retten will, muss schnell handeln.

Eine Direkteinleitung von gereinigtem Havelwasser – seit Langem an den Grunewaldseen erfolgreich praktiziert – würde die defizitären Grundwasserstände ausgleichen und die Trinkwasserversorgung langfristig sichern. Das würde auch die Wasserspiegel des Groß Glienicker Sees und des Sacrower Sees wieder anheben, stabilisieren – und damit wertvolle Biotope für weitere Generationen erhalten.

*BiPGGSee e.V.
Beitrag Seenfachtagung 2024 Berlin*

Wasserverlust/Kennzahlen zu Wasserstand
Groß Glienicker See Wasserstand (Tageswerte)





WaX Wasser-Extremereignisse

Auf der Abschlussveranstaltung am 12./13. März 2025 wurden in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Abschlusspublikation der BMBF-Fördermaßnahme WaX-Wasser-Extremereignisse sowie die Ergebnisse der 10 Teilprojekte vorgestellt:

www.bmbf-wax.de/wp-content/uploads/WaX-Tagungsbroschuere-Abschlusskonferenz-2025.pdf



World Lake Day am 27. August

Mit der UN Resolution A/79/L.39 stimmt die Weltgemeinschaft für die Einrichtung eines „World Lake Day“, der zum ersten Mal am 27. August 2025 begangen wird. Der World Lake Day bietet eine ideale Plattform, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Bedeutung gesunder Seen und ihrer Ökosysteme zu lenken. Der Global Nature Fund und das Netzwerk Living Lakes werden zu diesem Anlass den See des Jahres (Lake of the Year) verkünden und streben dabei eine Kooperation mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) an.

Um den Schutz der Seen zu verbessern, setzen der **Global Nature Fund** und die **Partner im Living Lakes Netzwerk** eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten um:

1. Biodiversitätsschutz: Projekte zur Erhaltung der Fischbestände, eine ausreichende Wasserzufuhr, um die ökologischen Funktionen zu garantieren, oder die Kontrolle von invasiven, nicht heimischen Arten tragen zum Schutz der biologischen Vielfalt bei.

2. Wiederherstellung von Lebensräumen: Mangroven, Flachwasserzonen und natürliche Ufer sind wertvolle Habitate für zahllose Tiere und Pflanzen.

3. Pflanzenkläranlagen: Der Bau von „Grünfilteranlagen“ in Ländern wie Lateinamerika und Jordanien sorgt für sauberes Trinkwasser und gesündere Wasser-Ökosysteme.

4. Müllvermeidung: Konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Plastikmüll in und um Gewässer verringern die Wasserverschmutzung.

5. Umsetzung von Managementplänen einfordern: Die meisten „Living Lakes“ sind Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung und u.a. durch die Ramsar-Konvention geschützt. Diese Managementpläne zu verbessern und umzusetzen ist eine wichtige Aufgabe des LLN.

6. Lokale Einbindung von Indigenen Völkern und Lokalen Gemeinschaften: Die Einbindung der Menschen vor Ort ist entscheidend für den langfristigen Erfolg. Dies umfasst Bildungsprogramme, freiwillige Selbstverpflichtungen von Kommunen und die aktive Beteiligung der Bürger.

7. Internationale Zusammenarbeit: Durch das Living Lakes Netzwerk wird ein weltweiter Wissensaustausch gefördert und neue Projekte zum Schutz der Seen initiiert.

Wax-Steckbriefe: Best-Practice-Beispiele für die Wasserspeicherung

Um kommunalen Akteuren und der wasserwirtschaftlichen Praxis einen Überblick über die Vielseitigkeit an Wasserspeichermaßnahmen für urbane und ländliche Räume zu geben, haben die WaX-Verbundprojekte 28 Steckbriefe mit Best-Practice-Beispielen zusammengestellt. Die Steckbriefe sollen der interessierten Fachöffentlichkeit einen Überblick über verschiedene Wasserspeichermaßnahmen, deren Hauptfunktionen und ungefähre Größenordnung der Speicherung bieten.

www.bmbf-wax.de/querschnittsthemen/wasserspeicherung/steckbriefe/



Impressum



Stiftung Living Rivers
Living Rivers Foundation
Water Policy Office
Michael Bender

10405 Berlin | Greifswalder Str. 4
Telefon: +49 (0) 30 - 40 39 35 30
info@living-rivers.eu
www.living-rivers.eu | www.riverfilmfest.eu

Rundbrief WRRL-INFO 39. Ausgabe, April 2025
Redaktion: Michael Bender
Autoren: Michael Bender, Katja Weickmann, Frank Apffelstaedt, Anuschka Wagner, BiPGGSee.e.V.
Bildnachweis: Michael Bender, Thomas Schaefer, Frank Apffelstaedt / Naturschutzring Dümmer e.V., BiPGGSee e.V., WaX-Projekt
Auflage: 1.000 Stück, gedruckt auf Recyclingpapier

Diese Publikation wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Umwelt
Bundesamt